

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Ethik – Ausgabe 76

5.7.12 Leviathan: Von Meeresungeheuern, sanften Hirten und Merkelianern
– Texte und Übungen zur Philosophie des Staates

Dr. Christoph Kunz



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.



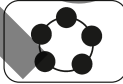
Ihr Team von eDidact

5.7.12 Leviathan: Von Meeresungeheuern, sanften Hirten und Merkelianern – Texte und Übungen zur Philosophie des Staates

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ das politische Denken von Thomas Hobbes und John Locke untersuchen,
- ◆ prüfen, ob Hobbes einen totalen Staat proklamiert hat, wie es so oft heißt,
- ◆ mit dem Gefangenendilemma ein Element der Spieltheorie kennenlernen und dies auf politisch-ökonomische Entscheidungen anwenden,
- ◆ Gründe des Übergewichts der Exekutive über die Legislative in der gegenwärtigen Politik reflektieren,
- ◆ das Konzept des politischen Nudgings kennenlernen und sich kritisch damit auseinandersetzen.

| Didaktisch-methodischer Ablauf | Inhalte und Materialien (M) |
|--|--|
| <p>1. und 2. Stunde: Kleine Lehre vom Menschen: Angst frisst Freiheit auf</p> <p>Die Einheit setzt ein mit einem Auszug aus einem Interview mit dem Schriftsteller Daniel Kehlmann. Das Interview macht sowohl Aussagen über die menschliche Konstitution, also das Wesen des Menschen als auch über grundsätzliche politische Auswirkungen dieser anthropologischen Grundannahmen. Das Ganze geschieht vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, die Kehlmann in New York „live“ miterlebte. Als drittes Themenfeld, neben (1) Anthropologie und (2) Politik, nimmt Kehlmann auch (3) die Medien in den Blickpunkt, die er, vor allem mit Blick auf die Verbreitung von Schreckensbildern aus New York, eher kritisch sieht. – Frage 3 von M1a bis d kann auch als Stimmungslinie im Klassenraum abgefragt werden.</p> <p>Nach diesem aktuellen Einstieg lernen die Schüler mit M1e bis g und M1h bis j die politische Theorie von Thomas Hobbes kennen. M1e bis g stellt zunächst die anthropologischen Überlegungen Hobbes' vor, M1h bis j verweist dann auf die staatsphilosophischen Folgerungen, die zum Konzept des Gesellschaftsvertrags führen, den die Menschen schließen, um die Unsicherheit des Naturzustandes zu verhindern.</p> <p>Unabhängig von der seit langem kontrovers diskutierten Frage, ob Hobbes den Natur-</p> | <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><u>Mögliche Lösungen zu M1a bis d:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sicherlich werden die Bilder Angst und Beunruhigung ausgelöst haben, möglicherweise nicht so sehr mit Blick auf das eigene Leben, sondern mit Blick auf Wohl und Gesundheit älterer Familienangehöriger. Kehlmanns Beobachtungen – er war zur damaligen Zeit in New York – relativieren diese Ängste: Die Zeltlager waren nie ausgelastet; die Kühlräume dienten zur „Zwischenlagerung“, weil kurzfristig Beerdigungen nicht möglich waren. 2. Kehlmann sieht die Angst als einen Grundantrieb des Menschen. Die Menschen sind deshalb auch bereit, Grundrechtseinschränkungen hinzunehmen. 3. Das Urteil hierzu kann gemischt ausfallen. Kehlmann selbst spricht von einem „Doppelbild“: Solidarität mit den Schwachen auf der einen Seite, Dystopie der Isolation von Menschen auf der anderen Seite. Es hängt möglicherweise vom jeweiligen Leser ab, welches Bild er mehr wahrnimmt. <p><u>Mögliche Lösungen zu M1e bis g:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hobbes geht nicht von einer angeborenen Bösartigkeit, gewissermaßen von einer „Wolfsnatur“ des Menschen aus. Im Gegenteil, in M1h bis j wird man sogar sehen, dass |

Daniel Kehlmann: „Es gibt in Zeiten der Angst eine große Bereitschaft zum Gehorsam“

Daniel Kehlmann ist einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Gegenwartsauteoren. Das folgende Interview führte die Süddeutsche Zeitung im Mai 2020 mit dem Autor, der sich damals gerade auf einer Lesereise in den USA befand, die aufgrund der Corona-Pandemie unterbrochen werden musste. Das Interview nimmt seinen Ausgang von der Pandemie und thematisiert dann die Einschränkung der Freiheitsrechte.

1 **[...] Vor zwei Jahren bezeichneten Sie Donald Trump als den „Super-GAU“ unserer Zeit und sagten, dass Sie sich in New York ganz nah am Reaktor fühlten. Nun, in dieser Pandemie, wurde ihre neue Heimat wieder zu einem der schlimmsten Krisenherde der Welt.**

5 [...] Die Welt nimmt vor allem Trump wahr und seine voll-Briefings zu Corona. Was aber in New York geschah, war, Andrew Cuomo sich als ausnehmend rational und klar erwies. Stadt abzuriegeln, so wie Madrid oder Paris abgeriegelt wurde innerhalb von drei Stunden in einem CNN-Interview aus:

10 Man könne Menschen nicht ihre Bewegungsfreiheit untersagen, das sei gegen die Verfassung! Es war schön, plötzlich jemanden von *Rule of Law*¹ sprechen zu hören. Überall im Land übernahmen die Gouverneure das Ruder, und Maßnahmen in vielen US-Bundesstaaten unterscheiden sich im Endeffekt gar nicht so sehr von denen in Deutschland. In New York stieg die Kurve der Erkrankten sehr stark, aber sie ist inzwischen auch wieder gesunken. Die berühmte Reproduktionszahl, auf die wir nun alle blicken, ist auch in New York unter 1 gefallen, wie in Deutschland. Zwischenzeitlich war die Situation in den Krankenhäusern furchterlich, aber insgesamt war die Lage in der

20 Stadt nicht so dramatisch, wie es in Deutschland ankam.

Was meinen Sie?

Manche Bilder, die aus New York um die Welt gegangen sind, haben zu Missverständnissen geführt. Zum Beispiel dieses Zeltkrankenhaus im Central Park. Eine religiöse Organisation, die Feldlazarette in Afrika baut, hatte das der Stadt New York gleich zu Beginn angeboten, zur Absicherung. Dieses Zeltkrankenhaus war dann nie ausgelastet. Oder die Bilder der Särge, die angeblich in Kühlhallen gestapelt wurden, um sie in Massengräbern zu bestatten. Tatsächlich war es so, dass Begräbnisse mit versammelten Angehörigen der Kontaktsperren wegen nicht

30 möglich waren. Deswegen wurden die Toten sozusagen zwischengelagert, bis man sie wieder angemessen zu Grabe tragen kann. Verstehen Sie mich nicht falsch: Auch das ist entsetzlich. Aber bei mir meldeten sich Menschen aus Deutschland, von denen ich seit zwanzig Jahren nicht gehört hatte und fragten, ob wir es „vorher noch rausgeschafft“ hätten. Ja vor was denn?

35 Ich habe den Eindruck, viele waren von einer echten Angstlust getrieben und sahen diese apokalyptischen Hollywood-Bilder vor sich. New York ist ja im Kino oft untergegangen, durch Flutwellen, Monster, Erdbeben. Viele, die mir solche besorgten



Teil 5.7: Vom Miteinander

heißt, ihre Festungen, Garnisonen und Geschütze konzentrieren sich auf die Grenzen ihrer Reich und ständige Spione auf ihre Nachbarn, was eine Kriegshaltung ist. Aber weil sie dadurch den
90 Fleiß ihrer Untertanen aufrechterhalten, folgt daraus nicht jenes Elend, das die Freiheit einzelner Menschen begleitet. [...]

*(Zitiert nach: Thomas Hobbes: Leviathan. Aus dem Englischen übersetzt von Jutta Schlösser. Meiner, Hamburg 1996, S. 141–146.
Der Text folgt der Übersetzung des Meiner Verlags; der Text folgt der alten Rechtschreibung)*

Arbeitsaufträge:

1. Thomas Hobbes ist bekannt geworden durch die Wendung des „Krieges eines jeden gegen jeden“. In einer anderen Publikation sprach er davon, dass der Mensch dem anderen Menschen ein Wolf sei (auf Lateinisch: homo homini lupus est).
Untersuche, worin die Ursache für diese Situation liegt – etwa in einer angeborenen Bösartigkeit des Menschen?
2. Seit Hobbes streiten sich viele Philosophen darüber, ob es einen solchen Naturzustand, wie ihn Hobbes beschreibt, jemals in der Wirklichkeit gegeben habe und wie er dies gemeint habe – als Aussage über eine bestimmte historische Situation? Oder war es für ihn nur ein Gedankenexperiment nach dem Motto: Lasst uns einmal überlegen, was das Wesen, die Natur des Menschen ausmacht?
Zu welchem Ergebnis bezüglich dieser Frage kommst du nach deiner Lektüre?
Geh bei deiner Antwort auch auf den Abschnitt ab „Aber selbst wenn es nie eine Zeit gegeben hätte ...“ bis zum Ende des Textes ein.



Leviathan ist der Souverän, der über Land, Städte und deren Bewohner herrscht. Sein Körper besteht aus den Menschen, die in den Gesellschaftsvertrag eingewilligt haben. In seinen Händen hält er Schwert und Krummstab, die Zeichen für weltliche und geistliche Macht.

Teil 5.7: Vom Miteinander

Arbeitsauftrag:

Das Gefangenendilemma wird oft als Matrix dargestellt:

| | | B | |
|---|----------|----------|---------|
| | | schweigt | gesteht |
| A | schweigt | -2 / -2 | -6 / -1 |
| | gesteht | -1 / -6 | -4 / -4 |

Diese Matrix ist so zu lesen: Jeder der beiden, A und B, hat zwei Möglichkeiten, sich zu entscheiden. So ergeben sich vier Möglichkeiten: (1) Beide schweigen, (2) beide gestehen, (3) A schweigt und B gesteht, (4) A gesteht und B schweigt. In den vier Feldern ergibt sich die jeweilige Strafe: Die Diagonale teilt jedes Feld, im Dreieck über der Diagonale steht jeweils das Ergebnis für A, im Dreieck unter der Diagonale das Ergebnis für B.

Entwickle nun eine solche Matrix, die die Argumentation von Thomas Hobbes als Form des Gefangenendilemmas zeigt. Nutze folgende Leermatrix:

| | | B | |
|---|--|---|--|
| | | | |
| A | | | |
| | | | |

Lösung zu M2d-e

| | | B | |
|---|--|---|--|
| | | tritt Gewaltmittel an Zentralinstanz ab | tritt Gewaltmittel an Zentralinstanz nicht ab |
| A | tritt Gewaltmittel an Zentralinstanz ab | +3 / +3 | +1 / +4 |
| | tritt Gewaltmittel an Zentralinstanz nicht ab | +4 / +1 | +2 / +2 |

Arbeitsaufträge:

1. Erläutere die Begriffe liberale Demokratie, illiberale Demokratie und Pluralismus. Welche Wertung ist damit jeweils verbunden?
2. Erkläre, welche beiden Politikstile den Populismus fördern. Welchen Stil lebt nach Meinung des Autors Angela Merkel?
3. Der SPD-Politiker Nils Heisterhagen hat folgenden Beitrag für das Magazin CICERO geschrieben. Erläutere mit eigenen Worten, was Heisterhagen zu Merkels Politikstil sagt.

Auf einen gesunden Streit um einen Konsens lässt sich dieses Land doch gerade gar nicht mehr ein. Und daran ist auch die „Machtformation Merkel“ Schuld. Denn sie verhindert Streit. Streit kann ja zu Konsens führen oder zumindest zu einem neuen Kompromiss. Aber wenn man immer so tut, als stünde immer schon fest, was als Leitschnur von Politik und Moral zu gelten hat, dann kann auch nur noch ein Fahnenappell geleistet werden, um zu zeigen, dass man zur Gruppe der politischen Vernünftigen dazugehören will. Merkelianer gegen den Rest, ist dann das Ergebnis. [...]

Diese Entwicklung muss aufhören. Der Streit muss zurückkommen. Nicht Streit an sich, aber um die Sache und um die besten Lösungen für die Probleme, die die Wirklichkeit erzeugen. Das Land sollte wieder lernen, dass die letzte Wendung aus dem Kanzleramt nicht das Ende der Debatte bedeutet. Und schaut man ins Land, dann ist die Erosion der Machtformation Merkel ja auch schon vollends im Gange.

Vor allem die politische Linke, insbesondere die SPD, sollte nun aber die Chance nutzen, die ihnen die Erosion der Machtformation Merkel bietet. Eine Kopie Merkels hingegen wird ihre eigene Erosion befördern.

(Text aus: Heisterhagen, N. (2018): Das Ende des Politikmodells „Merkel“; Cicero Magazin. <https://www.cicero.de/innenpolitik/streitkultur-angela-merkel-bundeskanzlerin-linke-merkel-habermas-neoliberalismus>; Stand: 27.2.2021)

